

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG OESTERREICHS

Nummer 32

April 1952

Starhemberg jetzt und später

"Ein Sieg des sozialistischen Standpunkts" (AZ 6.3.)... "Er kriegt nichts! Erledigt!" (AZ 7.3.) - so kreischt die SP, diese Partei, die sich immer wieder mit Selbstlob überschüttet, um damit ihre Schuld an den proletarischen Katastrophen zu verhüllen.

Die Verfügung über seine Güter ist dem Arbeitermörder entzogen - für wie lang?

Wie Seipel, so beginnen jetzt die Figl-Raab, die ehemaligen Heimwehrkommandanten, die Stimmung mit den alten k.k. Militärmärschen zu bearbeiten. Bestellte Beifallklatscher suchen die Heimatschutzstimmung zu beleben. Und wie unter Seipel, so soll auch diesmal der für den September nach Wien einberufene Katholikentag die gegenrevolutionäre Stimmung stärken, konsolidieren. Auch in Oesterreich hat die Bourgeoisie bereits wieder begannen, in die Richtung auf die kapitalistische Gegenrevolution zu arbeiten. Was tun SP und Gewerkschaftsbürokratie dagegen?

Ihre Politik unterordnen sie der leitenden Losung "Alles für den (kapitalistischen!) Wiederaufbau! Auf Kosten der Massen für den Wiederaufbau zu Gunsten der Bourgeoisie! Das verhüllen sie mit Heuchelphrasen wie "Alle müssen opfern!", "Soziale Gerechtigkeit!", "Ein Oesterreich für alle!" und dergleichen. Die Kapitalisten werden dabei immer reicher - die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger immer ärmer. Immer tiefer sinkt ihr Reallohn, Realeinkommen im Verhältnis zum Profit der Kapitalistenklasse. Für ihre Judaspolitik wird die entartete Bürokratie der SP und der Gewerkschaften von der daran profitierenden Bourgeoisie belohnt mit einflussreichen Stellungen mit beträchtlicher Bezahlung und sonstigen Vorteilen.

Das ist der "Sozialismus", den die entarteten Arbeiterbürokraten für sich verwirklichen...

Alle proletarischen Katastrophen seit 1918 haben SP und Gewerkschaftsbürokratie verschuldet. Mit immer neuen Ausflüchten bemantelt diese Partei der Ausreden ihre Schuld; nur über die Hauptursache der Massenkatastrophen schweigt sie: über die eigene Rolle der SP und der Gewerkschaftsbürokratie, über ihre eigene Politik! Mit "Gedenkfeiern" an die Febr-opfer sucht sie die Erinnerung daran zu verwischen, dass sie die Katastrophe der Arbeiterklasse verschuldet hat.

Durch ihre auf Koalitionen mit der Bourgeoisie ausgerichtete Politik haben SP und Gewerkschaftsbürokratie die proletarischen Katastrophen herbeigeführt, wodurch die Arbeiterklasse in ihrem Bewusstsein weit zurückgeschleudert wurde. Das macht es den Arbeitern schwer, sich auszukennen, ermöglicht es den Judassen, die Arbeiter über die Schuld der SP und Gewerkschaftsbürokratie zu täuschen. So sind die Schuldigen an den proletarischen Katastrophen heute deren Nutzniesser. Davon rührt ihre starke Stellung her gegenüber der Arbeiterschaft.

Dazu kommt noch ein Zweites. Wo und wann SP und Gewerkschaftsbürokratie gegen die Arbeiterklasse handeln, wirken, haben sie die Kapitalistenklasse, den kapitalistischen Staat hinter sich. In Wahrheit sind sie heute ein Teil des kapitalistischen Staatsapparats geworden. Davon ihre Stärke gegenüber der Arbeiterklasse.

Diese starke Stellung haben sie jedoch nicht gegenüber der Bourgeoisie, gegenüber der nach rechts ziehenden Bourgeoisie. Diese nützt

ihre "sozialistischen", gewerkschaftsbürokratischen Lakaien aus, wird sie bis zur Neige ausnützen und schliesslich als ausgepresste Zitrone wegschmeissen.

Die Erfahrungen seit 1918 haben bewiesen, dass SP und Gewerkschaftsbürokratie, diese Kämpfer für den bürgerlichdemokratischen "Sozialismus", nicht einmal die bürgerliche Demokratie gegen die nach rechts sich verschiebende Bourgeoisie zu schützen vermag. Immer wieder führte ihre auf Parteikoalition, Gewerkschaftskoalition mit der Kapitalistenklasse ausgerichtete Politik die Arbeiterschaft, die Massen in Katastrophen. Haben SP, Gewerkschaftsbürokratie daraus gelernt? Ganz und gar nicht. Sie setzen ihre Katastrophenpolitik weiter fort, ihre auf Koalition mit der Bourgeoisie ausgerichtete Politik, Alles, was Ihr von den Massen braucht, wir, die SP und Gewerkschaftsbürokratie, liefern es Euch. Ihr habt es nicht nötig, zum Faschismus zu greifen. Ihr habt ja uns! Das kostet ja wenig. Die Kosten der Vorteile, die Ihr uns zukommen lässt, holt Ihr mit unsrer Hilfe aus den Massen heraus. Und auch die Kosten der "Zuckerl", der kapitalistischen Reformen, die wir brauchen, um die Massen zu "beruhigen", sie trotz unsrer Judaspolitik weiter hinter uns zu halten und Euren Interessen unterzuordnen, auch diese Kosten holt Ihr mit unsrer Hilfe aus den Massen heraus. Das ist in der Tat der Inhalt der "sozialistischen" Politik, die die politische und gewerkschaftliche Kampfkraft der Massen für die eigennützigen Sonderinteressen der Bürokratie der SP und der Gewerkschaften ausschmarotzt.

In schwer bedrängter Lage ist die Bourgeoisie dazu bereit. Sobald sie sich jedoch mit Hilfe der Judasse genügend erholt, beginnt sie zu rechnen, ob das Geschäft mit den scheinsozialistischen Lakaien der Kapitalistenklasse genügend lohnt. Diese Berechnungen hat die Bourgeoisie bereits anzustellen begonnen, nicht nur in Oesterreich, Auch in Deutschland, Italien, Frankreich, England, selbst in USA. Der Zeitpunkt naht, da die kapitalistischen Lakaien von ihren Herren wieder den Fuss-

tritt bekommen werden.-

Ein Teil der Bourgeoisie viert auf die Wiederherstellung der Monarchie. Was tun SP, Gewerkschaftsbürokratie dagegen? Die LP in England, die "sozialistischen" Parteien in Skandinavien sind stramm monarchistisch. In Belgien haben sie sogar einen Generalstreik organisiert: "Gegen Leopold - für Baudoin, für die Monarchie!" Die SPOC hat längst schon zu verstehen gegeben, dass sie für die (bürgerlichdemokratische Monarchie, wenn die entartete Arbeiterbürokratie mitzureden und einflussreiche Stellungen mit beträchtlichem Einkommen sicher hätte. Freilich müssten auch da irgendwelche "Zuckerl" für die Massen heraus schauen, um sie leichter einzuseifen, bei der Stange zu halten, zu Gunsten der Bourgeoisie, zu Gunsten der Monarchie. -

Verträgt unsre "Konkurrenzfähigkeit, unser Profit die scheinsozialistischen Unkosten? Haben wir es nötig, unsre Ausbeuterherrschaft durch die scheinsozialistischen Lakaien weiter zu stützen - oder öffnet sich uns die Möglichkeit, das kapitalistische System ohne sie zu stabilisieren?

Was die Erfahrungen seit 1918 gezeigt, das zeigen sie den Ausbeutern auch seit 1945.

Unter allen Umständen gegen das "Chaos", gegen die proletarische Revolution, unter allen Umständen für die Koalition mit der Bourgeoisie! - an dieser Grundlinie halten SP, Gewerkschaftsbürokratie unverrückbar fest. Auf dieser Linie müssen sie zwangsläufig die Mittelmassen immer mehr enttäuschen, immer mehr in unsre Arme stossen, uns die Massenbasis liefern für ein neufaschistisches System gegen die Arbeiterklasse. Dieselbe Politik muss immer mehr die Arbeiterklasse schwächen, die kapitalistische Position stärken. Der Zeitpunkt wird kommen, wo die Ausbeuter prüfen werden, ob dieser Prozess weit genug vorgeschritten, so dass

sie zur offenen neofaschistischen Offensive übergehen können. Dann werden sie den scheinsozialistischen Mohren, der ihnen die Voraussetzungen dazu geliefert, wgstossen. Dann wird Starhemberg seine Güter zurrückerhalten.

II.

Haben die Massen Hilfe von der KP zu erwarten? Stalinrussischnationalistische Politik, das ist ihre Grundlinie. Was dem russischen Nationalismus, d. i. der Stalinbürokratie nutzt, das bestimmt ausschlaggebend die Linie des Handelns der KP. Sobald die österreichische Bourgeoisie sich irgendwann etwa bereit zeigen sollte zu einer dem Kreml günstigen Aussenpolitik, wird ihr die Stalinpartei die österreichischen Massen mit Haut und Haar ausliefern.

Von der KP hat die Arbeiterklasse keine Hilfe zu erwarten. Höchstens K ö d e r, um die Massen leichter anzulocken, ihre Kampfkraft politisch und gewerkschaftlich auszuschmarotzen.

So wie die auf Koalition mit der Bourgeoisie ausgerichtete Politik, so muss auch jede nationalistische Politik die Arbeiterklasse schwächen, schädigen, in Katastrophen führen. In der Tat: an allen proletarischen Katastrophen seit 1923 ist der Stalinismus mit-schuldig, ja vom proletarischen Klassenstandpunkt sogar haupt-schuldig.

III.

Trotz alledem vormag die Arbeiterklasse die gegenrevolutionären Pläne der Kapitalistenklasse zu durchkreuzen. Indem sie aus ihren Erfahrungen seit 1914 lernt und die unumgänglichen Konsequenzen daraus zieht:

1. Zurück zur proletarischen Klassenpolitik!

Schluss mit jeder Politik, die Parteikoalition, Gewerkschaftskoalition mit der Bourgeoisie oder einer kapitalistischen Schichte treibt oder sucht! Konsequenter Kampf gegen die Bourgeoisie. Gegen die gesamte Bourgeoisie:

Differenzen innerhalb der Bourgeoisie müssen zu Gunsten der Arbeiterklasse ausgenützt werden, das geht aber nicht durch Parteibündnis, Gewerkschaftsbündnis mit der Kapitalistenklasse oder einer kapitalistischen Schichte, sondern nur durch eine Taktik, die die Kampfmittel nach Ort und Zeit zweckmässig abstuft auf dem Boden des Kampfes gegen die Gesamtbourgeoisie auf der ganzen Linie.

Kampf für eine faschisten-reine, kapitalisten-reine Regierung.

Führung der Volksmassen durch die Arbeiterklasse stets im Einklang mit den proletarischen Klasseninteressen!

Schluss mit jeder nationalistischen Politik, auch wenn sie sich in "radikale", labouristische, "sozialistische" Phrasen hüllt, wie die englischnationalistische, englischimperialistische Politik der LP, der Bevan & Co in-begriffen! Schluss mit jeder nationalistischen Politik, auch wenn sie sich in die schwindelkommunistischen Phrasen der Stalinpartei hüllt!

Die Bourgeoisie weiss genau, dass die Stalinbürokratie Tod-feind ist des Weltproletariats, der proletarischen Revolution, des Sozialismus, des Kommunismus. Warum betreibt sie trotzdem antikommunistische Propaganda? Weil der Imperialismus nicht nur gegen den Stalinismus gerichtet ist, sondern auch und vor allem gegen die Weltarbeiterklasse, gegen die Weltmassen, die russischen Massen und die kolonialen Volksmassen in-begriffen! Lasst Euch nicht täuschen durch die Redensarten, die Euch über die kapitalistischen, imperialistischen Pläne irreführen sollen! Lasst Euch nicht täuschen, wenn die antikommunistische Propaganda von der LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie, den Bevan & Co mitbetrieben wird!

Zurück zur Politik des proletarischen Internationalismus: Proletarier aller Länder, vereinigt Euch! Die Politik der Arbeiterklasse muss die Interessen der Arbeiter jedes Landes unterordnen den dauernd gemeinsamen Interessen der Arbeiter aller Länder! Wer diese Linie verlässt, verrät Euren

Kampf an die Bourgeoisie. Das tun LP, SP, Gewerkschaftsbürokratie. Oder sie verrät Euch an die Stalinbürokratie die durch die zwangsläufigen Wirkungen, ihrer Gesamtpolitik tatsächlich in die Richtung des Heranzüchtens einer neuen, moderneren, noch skrupelloseren Kapitalistenklasse arbeitet, in der SU und in den "Volksdemokratien".

2. Nicht aus Irrtum treiben SP, LP, die Politik ihres Verrats an der Arbeiterklasse, sondern weil gerade dieser Verrat den eigensüchtigen Sonderinteressen der sie beherrschenden entarteten Arbeiterbürokratie entspricht. Deshalb ist jede Anstrengung, diese Parteien zu gesunden, sie auf die proletarische Klassenlinie zurückzuführen, vergeblich, Zeitverlust, Kraftverlust. Eure eigenen Erfahrungen werden Euch das beweisen.

Es bleibt kein anderer Weg, als eine neue Partei, Internationale der Arbeiterklasse aufzubauen.

Sie muss unabhängig sein politisch, geistig, organisatorisch von der Bourgeoisie!

Sie muss unabhängig sein politisch, geistig, organisatorisch von der entarteten Arbeiterbürokratie. Die Angestellten der Arbeiterbewegung dürfen nie und nimmer Herren der Arbeiterorganisationen sein, sondern nur sachverständige Organe, die ständig unter wirksamer Kontrolle stehen müssen.

Nur die proletarische Demokratie vermag die Arbeiterorganisationen gegen neuerliches Entarten zu sichern. Kampf für die proletarische Demokratie:

Staat und Wirtschaft müssen dauernd unter der wirksamen Kontrolle der Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger gehalten werden.

Alle proletarischen Organisationen müssen unter der wirksamen Kontrolle ihrer Mitglieder gehalten werden.

Damit sie zu der Kontrolle immer mehr befähigt werden, muss die proletarischdemokratische Partei, Internationale dauernd an der obersten Aufgabe arbeiten, das proletarische Klassenbewusstsein der Mit-

Wirtschaft. Nur auf diesem Wege wird die Menschheit erlöst durch den Aufbau des

glieder, darüber hinaus der Massen immer höher zu heben.

Baut Euch auf die Proletarischdemokratische Arbeiterpartei, die Proletarischdemokratische Arbeiterinternationale!

Prüft Eure Erfahrungen insbesondere seit 1914, zieht die unumgänglichen Konsequenzen. Nur so werdet Ihr Euch und der ganzen Menschheit ersparen, neuerliches Lehrgeld zu zahlen mit noch grösseren Katastrophen.

3. Erhebt Euch in allen Ländern gegen den Krieg: Nur so vermögt Ihr die Katastrophe des Zueinführens des zweiten imperialistischen Weltkriegs zu verhindern!

Wenn aber trotz Eurer Anstrengungen der heisse Schlussakt des zweiten Weltkriegs dennoch losgeht, so müsst Ihr die dadurch herbeigeführten sozialen Erschütterungen ausnützen, um die kapitalistische Herrschaft, Ausbeutung zu beseitigen, und die proletarische Demokratie aufzurichten, die allein zur sozialistischen Demokratie führt.

Ihr müsst den Kampf der Weltbourgeoisie und Stalinbürokratie ausnützen, um sie beide zu besiegen. Dazu müsst Ihr die Taktik anwenden, dass Ihr den Kampf gegen die Stalinbürokratie dem Kampf gegen die Weltbourgeoisie unterordnet, d.h. nach Ort und Zeit zweckmässig den Kampfmitteln nach abstuft, immer der jeweiligen Lage entsprechend.

Kampf für den Sturz sowohl der Weltbourgeoisie als auch der Stalinbürokratie: Aufrichtung der proletarischen Demokratie in allen Ländern der Welt, auch in der SU und in den "Volksdemokratien"!

Das Ziel dieses Eures Kampfes muss sein: Proletarischdemokratischer Friede, d.h. der Friede garantiert durch die Arbeiter, Angestellten, armen Bauern, Kleinbürger, dieser ungeheuren Volksmehrheit, unter Führung der Arbeiterklasse. Garantiert also durch Aufrichtung des proletarischdemokratischen Staates, der Föderation der proletarischdemokratischen Staaten Europas, aller Kontinente und Subkontinente, letzten Endes der ganzen Erde Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterklasse sich und die ganze demokratischen Weltsozialismus.